

# Der Bibliophilenklub Martynas-Mažvydas in Litauen

Autor(en): **Navickien, Aušra**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **46 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388743>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUŠRA NAVICKIENĖ  
DER BIBLIOPHILENKLUB  
MARTYNAS-MAŽVYDAS IN LITAUEN

Eine organisierte Bewegung der Bibliophilie ist eine eigenartige Erscheinung der litauischen Bibliophilie und der Buchkultur im 20. Jahrhundert. Ihr Anfang geht auf die Tätigkeit der Gesellschaft der Bücherfreunde zurück, die in Kaunas von 1930 bis 1940 wirkte. Zur Zeit gibt es in Litauen vier bibliophile Organisationen, von denen der Martynas-Mažvydas-Klub der älteste ist; er wurde 1970 gegründet. Die Entwicklung des Klubs ist noch wenig erforscht worden wie auch die bibliophile Bewegung und die Geschichte der Bibliophilie in Litauen überhaupt. Professor Domas Kaunas von der Universität Vilnius betreute die Absolventin der Fachrichtung Bibliothekswesen Vilija Kasparaitytė, die 1986 in ihrer Diplomarbeit<sup>1</sup> die Tätigkeit des Klubs in den Jahren 1970 bis 1986 darstellte; im Jahre 1997 veröffentlichte er im Lexikon «Knygotyra» («Bücherkunde») einen informativen Artikel<sup>2</sup>.

Die ersten fünf Jahre arbeitete der Klub der Bücherfreunde von Vilnius als eine geschlossene Gesellschaft unter schwierigen Bedingungen. Sie wurden nach 1977 bis zum Anfang der neunziger Jahre nicht leichter, obwohl der Mažvydas-Klub der Bücherfreunde von Vilnius als eine Abteilung der Freiwilligen Gesellschaft der Bücherfreunde der Litauischen Sozialistischen Sowjetrepublik fungierte. Erst 1993 begann seine neue Entwicklung, die eng verbunden ist mit der Wiederherstellung des unabhängigen litauischen Staates und der unter den neuen Bedingungen aktiver gewordenen Bibliophilen des Landes.

Der Gedanke, einen Bibliophilenklub zu gründen, wurde während Jahrzehnten in der sowjetischen Zeit gehegt, konnte aber erst 1970 realisiert werden, als einige Bücherfreunde – Ipolitas Ledas, Juozapas

Šimkus, Vytautas Raudeliūnas und Albinas Vaičiūnas – auf Initiative des Historikers und des Bibliophilen Romualdas Šalūga begannen, sich regelmäßig in einer Buchhandlung von Vilnius zu versammeln, um bibliophile Themen zu analysieren. Der damalige Vorsitzende des Klubs, R. Šalūga, schrieb: «Am 5. Juni 1970 fand die erste Versammlung der Bücherfreunde von Vilnius statt. Hier wurde der Geburtstag des Klubs der Bücherfreunde von Vilnius gefeiert<sup>3</sup>.»

Ende 1972 waren es 18 Mitglieder, die sich jede zweite Woche versammelten und Vorträge hielten. Zu ihren Zusammenkünften luden sie Gäste ein, veranstalteten Ausstellungen und führten Exkursionen durch. Als eine bibliophile Organisation beabsichtigte der Klub «die Liebe zum Buch allseitig zu fördern, das Buch in verschiedenen Schichten der Bevölkerung zu propagieren, das alte litauische Buch zu bewahren<sup>4</sup>». Aber wegen innerer und äußerer Schwierigkeiten hörten bald die Aktivitäten des Klubs auf, und viele Pläne blieben auf der Strecke – mit der Publikationstätigkeit und der Erforschung der Buchgeschichte wurde gar nicht erst begonnen.

1977 wurde der Klub neu belebt und setzte seine Tätigkeit unter der Flagge der «Freiwilligen Gesellschaft der Bücherfreunde der LSSR» fort. Die Gründung dieser «freiwilligen Gesellschaft» der Bücherfreunde entsprach der Aktualität des sowjetischen Lebens in den siebziger Jahren. 1975 entstanden solche Organisationen in den meisten Republiken der Sowjetunion, und Litauen war unter den ersten, die eine solche Organisation gründeten. Es handelte sich um eine Massenorganisation, die Hunderttausende von Litauern in Hunderten von Klubs der Bücherfreunde umfaßte.

Die Neugründung *des Klubs der Bücherfreunde von Vilnius* fand am 1. März 1977 mit dreizehn seiner ehemaligen Teilnehmer statt. Der Rat des Klubs wurde gewählt und zwei Sektionen gebildet: Buch und Grafik. Der Klub wurde zum «Mažvydas-Klub der Bücherfreunde von Vilnius». Nach den damaligen Satzungen des Klubs bestand sein Ziel in ihrem Beitrag zur Popularisierung sowjetischer Literatur, Bücher, Exlibris und Buchgraphik. Sammler, Liebhaber und Experten der Bücher sollten sich hier zusammenschließen.

Von 1977 bis 1981 war der Buchforscher und Bibliograph Prof. Vladas Žukas Leiter des Klubs, von 1981 bis 1991 der Naturwissenschaftler Professor Česlovas Kudaba. All diese Jahre versammelten sich die Klubmitglieder an jedem ersten Mittwoch des Monats zu gut besuchten Vorträgen. In den



siebziger Jahren waren es etwa zwanzig Mitglieder: Künstler, Buchforscher, Bibliothekare und Philologen. Etwa ein Drittel waren Lehrkräfte der Hochschulen von Vilnius. Die Tätigkeit des Klubs bestand vornehmlich in der Popularisierung und Erforschung der Buchgeschichte sowie in der Förderung der Buchkunst. Es wurden Exlibris-Ausstellungen veranstaltet und rund 30 Publikationen des Klubs veröffentlicht (der größere Teil davon waren Vervielfältigungen); es sind Ausstellungskataloge und wichtige Vorträge von Mitgliedern des Klubs, und zwar in ganz kleinen Auf-

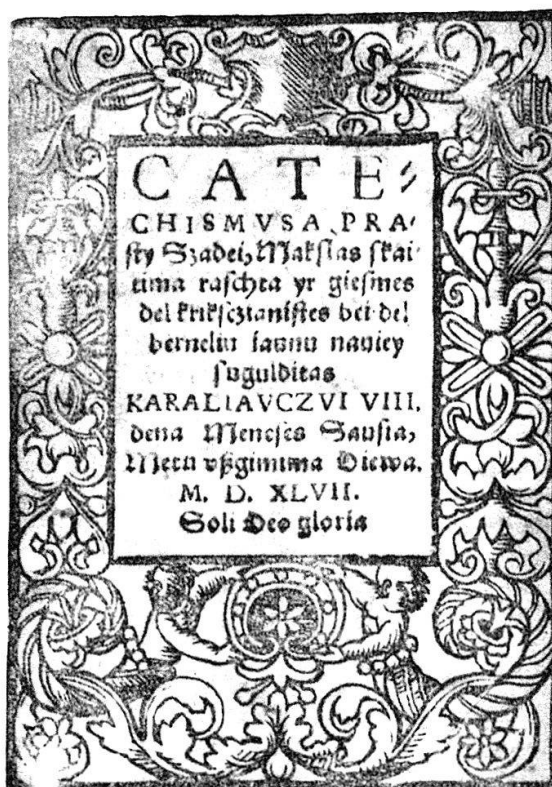
lagen, 30–40 Exemplare bei Vorträgen, 200–300 Exemplare für Kataloge. Einzig das Büchlein von V. Žukas «Bibliofilija praeityje ir dabar» («Bibliophilie in der Vergangenheit und jetzt») erlebte eine Auflage von 3000 Exemplaren; es ist die erste litauische Publikation über Theorie und Geschichte der Bibliophilie, in der Motive und Kriterien der Zusammenstellung der persönlichen Sammlungen, Gattungen privater Bibliotheken, die Entwicklung der Bibliophilie im Ausland besprochen wurden.

Die Existenz des Klubs wurde anfangs der achtziger Jahre stark bedroht, da er in den Augen der damaligen Staatsmacht, die die Tätigkeit des Klubs aufmerksam verfolgte und kontrollierte, eine Gefahr darstellte und einem «Nest des Nationalismus» gleiche. Die unparteiliche Position des damaligen Vorsitzenden, Professor V. Žukas, entspreche nicht mehr den Forderungen, die an einen Leiter gestellt wurden. Er mußte auf Druck der Staatsmacht 1981 den Vorsitz des Klubs niederlegen, und die Vollversammlung der Mitglieder des Klubs beschloß, die Wahl eines neuen Vorsitzenden bis zum Herbst aufzuschieben. Durch ein umsichtiges Lavieren und Anpassen an die Bedingungen des sowjetischen Regimes gelang es, das Problem der Leitung des Klubs zu lösen und im Oktober Česlovas Kudaba, Professor der Naturwissenschaften, ein altes Mitglied des Klubs, zu wählen. Es gelang ihm, mit dem alten Rat, dessen Zusammensetzung sich wenig änderte, weiterzuarbeiten.

In den achtziger Jahren gab es auch andere Umgestaltungen. Auf der Grundlage der Sektion der Buchgraphik wurde 1982 der «Exlibrisklub von Litauen» gegründet, und ein Teil der aktiven Mitglieder des Klubs ging zu der neuen Organisation über. Die Veränderungen der Leitung und der Mitgliedschaft haben dazu beigetragen, daß die Tätigkeit des Klubs eine andere Richtung einzuschlagen begann – von der Bibliophilie zur Landeskunde. Exkursionen und Reisen lockten Vertreter verschie-

dener Berufe in die Organisation, deren Interessen keineswegs nur bibliophil ausgerichtet waren. Von 1977 bis 1985 nahmen an der Tätigkeit des Klubs über hundert Personen verschiedenster Berufe teil. Obwohl die Vertreter der Geisteswissenschaften immer vorherrschten, waren auch Ärzte, Ingenieure, Physiker, Ökonomen und Fachleute aus den Naturwissenschaften, der Technik und der Gesellschaftslehre dabei. Die Publikationstätigkeit erlahmte; 1982–1993 erschienen nur einige Bibliographien zu Ehrenbezeichnung der Mitglieder des Klubs. Er verlor immer mehr eine bibliophile Ausrichtung und war nicht mehr eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten. Zudem wurde er von der Sowjetmacht aufmerksam beobachtet und verdankte seinen Fortbestand nur der Geschicklichkeit und Flexibilität seiner Mitglieder.

Eine neue, zweite Phase der Entwicklung des Klubs begann 1993. Frühere Mitglieder des Klubs beschlossen, den Klub als eine bibliophile Organisation wieder herzustellen. Die Tätigkeit des Klubs wurde nach den neuen Gesetzen der Litauischen Republik legitimiert, indem die Satzung des Klubs bei der Selbstverwaltung der Stadt Vilnius am 2. Februar 1994 registriert wurde. Nach den neuen Satzungen des Klubs stellt er eine freiwillige Vereinigung von Personen gemeinsamer Interessen dar, der Weiterbildung und Förderung von Bibliophilie und Bücherkunde anstrebt. Die Mitgliedschaft steht jedermann offen; die ungefähr vierzig Mitglieder nehmen regelmäßig an den Veranstaltungen teil. Seit 1993 wird der Klub von dem Buchkundler Professor Domas Kaunas, Inhaber des Lehrstuhls für Bücherkunde der Universität Vilnius, geleitet. Dem Vorsitzenden steht der Rat des Klubs zur Seite, dessen neue Form, seit Litauens Selbständigkeit, am ehesten einem akademischen Klub entspricht. Alle Lehrkräfte der Kommunikationsfakultät der Universität Vilnius nehmen aktiv daran teil. In acht Jahren fanden etwa 80 Veranstaltungen des Klubs im



*Der Name der Gesellschaft stammt vom Drucker Martynas Mažvydas (Martinus Mosvidius) (ca. 1520–1563). Er gab 1547 in Königsberg das erste in litauischer Sprache gedruckte Buch heraus – den «Kleinen Katechismus» Luthers, erweitert durch eine Vorrede und eine Fibel. Lediglich zwei der insgesamt etwa 200 Exemplare blieben erhalten (Universitätsbibliotheken Wilna und Thorn). Abb. aus: Early Books of Lithuania, 16th–18th Century, Vilnius 1997.*

P.Smuglevičius-Lesesaal der Universität Vilnius statt. Behandelt wurden Themen der Geschichte, der Theorie und Praxis der Bibliophilie, der Geschichte des Buches und der Bücherkunde, auch der Buchkunst. Etwa drei Viertel der Vorträge wurden von Mitgliedern des Klubs selbst gehalten; Gastvorträge wurden von Fachleuten aus Litauen gehalten, Historikern, Künstlern, Herausgebern, Bücherfreunden usw.

In acht Jahren wurden sechs Publikationen im Namen des Klubs vorgelegt. 1995 wurden die Satzung des Klubs in einer bibliophil gestalteten Ausgabe herausgegeben<sup>5</sup>, 2000 ein Vortrag von Gintautas Trumpis über seine private Bibliothek<sup>6</sup> – in einer Auflage von nur 99 nummerierten

Exemplaren. Der Ausstellungskatalog von Büchern kleinsten Formats aus den Sammlungen von Gintautas Trumpis und der Universitätsbibliothek Vilnius ist 2001 erschienen<sup>7</sup>, ferner ein Mitgliederverzeichnis<sup>8</sup> (2002) und ein Register der privaten Bibliotheken *Bibliophile über Privatbibliotheken*<sup>9</sup>: im Sommer 1999 war beschlossen worden, mit Hilfe eines Fragebogens Daten über private Bibliotheken der Mitglieder von drei bibliophilen Organisationen – von dem Martynas-Mažvydas-Klub in Vilnius, dem Simonas-Daukantas-Klub in Plungė und der XXVII. Gesellschaft der Bücherfreunde in Kaunas (1993 neu gegründet) – zu sammeln und zu veröffentlichen.

Die bedeutendste Publikation ist die Herausgabe des erstmals 1473 in Köln publizierten Traktats *Philobiblon* des bibliophilen Bischofs Richard de Bury aus dem 14. Jahrhundert. Das Buch wurde in alle europäischen Sprachen übersetzt und in zahlreichen Ausgaben verbreitet. Es war stets eine Ehrensache der Bibliophilen jedes Landes, dieses Werk in die Nationalsprache zu übersetzen und herauszugeben. Die Veröffentlichung stellt die erste repräsentative Publikation der litauischen Bibliophilen<sup>10</sup> dar; der lateinische Text ist parallel zur Übersetzung von Irena Jackevičienė<sup>11</sup> wiedergegeben, das Buch ist typographisch von Elona Marija Ložytė gestaltet und von Domas Kaunas mit Kommentar und einer Bibliographie versehen worden. Im Herbst 2001 fand an der Universität Vilnius eine erste internationale Konferenz «Bibliofilija» mit zahlreichen Referaten, zum Teil in englischer Sprache, statt.

Der Klub Martynas-Mažvydas förderte die Stiftung des Preises der XXVII. Gesellschaft der Bücherfreunde für ein bibliophiles Buch sowie die Gründung eines bibliophilen Periodikums – der Zeitung «Žemaičių bibliofilas – Der Bibliophile der Niederlitauer». Die Information über den Klub bietet seine 2001 geschaffene Internetseite (<http://www.kf.vu.lt/bibliofilija>) sowie Veröffentlichungen des Klubs, die

auch in benachbarten und anderen Länder Europas verbreitet werden.

Im Vergleich zu anderen Bibliophilenvereinigungen Europas, die sich auf alte Traditionen stützen, erscheint der Klub Martynas-Mažvydas jung, bescheiden und unerfahren. Aber vor dem Hintergrund der Verhältnisse in Litauen spiegelt er die neuen Entwicklungstendenzen der Bibliophilie wider – die bibliophilen Aktivitäten akademischer Kreise und ihr Streben, die Kultur des Buches und die Entwicklung der Wissenschaft in Litauen zu beeinflussen.

Aus dem Litauischen übersetzt von Jonas Kilius.

#### ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> Vilija Kasparaitytė. *Vilniaus Mažvydo klubo bibliofilinė veikla: diplominis darbas (Die bibliophile Tätigkeit des Mažvydas-Klubs von Vilnius: Diplomarbeit)*. Universität Vilnius, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Lehrstuhl für Bibliothekswesen. Betreuer D. Kaunas. Vilnius 1986. 84 S.

<sup>2</sup> Domas Kaunas. *Martyno Mažvydo bibliofilų klubas (Martynas-Mažvydas-Klub der Bibliophilen)*. Aus: *Knygotyra: enciklopedinis žodynas*. Vilnius 1997. S. 253–254.

<sup>3</sup> Romualdas Šalūga. *Knygos bičiuliai renkasi (Die Bücherfreunde versammeln sich)*. *Naujos knygos*. 1971, Nr. 6, S. 18.

<sup>4</sup> Bronius Markelis, Romualdas Šalūga. *Mūsų interviu (Unser Interview)*. *Literatūra ir menas*, 8. Juli 1972, S. 2.

<sup>5</sup> *Martyno Mažvydo bibliofilų klubo įstatai (Die Satzung des Martynas-Mažvydas-Klubs)*. Vilnius 1995. 8 S.

<sup>6</sup> Gintautas Trumpis. *Asmeninė biblioteka – mano gyvenimo savastis (Privatbibliothek als Eigenart meines Lebens)*. Vilnius 2000. 26 S.

<sup>7</sup> *Miniatiūrinės knygos iš Gintauto Trumpio ir Vilniaus universiteto bibliotekos rinkinių. Parodos katalogas (Miniaturbücher aus den Sammlungen von Gintautas Trumpis und der Bibliothek der Universität Vilnius. Ausstellungskatalog)*. Vilnius 2001. 53 S.

<sup>8</sup> *Martyno Mažvydo bibliofilų klubas. Žinių knygelė (Martynas-Mažvydas-Bibliophilenklub. Auskunftbüchlein)*. Vilnius 2002. 30 S.

<sup>9</sup> *Bibliofilai apie asmenines bibliotekas (Bibliophile über Privatbibliotheken)*. Vilnius 2001. 143 S.

<sup>10</sup> Genovaitė Raguotienė. 600 metų išmintis (Die Weisheit von 600 Jahren). *Literatūra ir menas*. 9. November 2001, S. 7.

<sup>11</sup> Richard de Bury. *Philobiblon, arba apie meilę knygoms = Philobiblon sive de amore librorum*. Vilnius 2001. CXXVIII, 24 S.